

Werbung für den Burgverein

von Evelyn Kreutz

Doch leider verfolgen nur wenige Zaungäste das Spektakel

Der Burgverein Reifenberg und die Oldtimer-Rallye der ADAC Königstein Classic machten am Wochenende auf sich aufmerksam. Sie zeigten: Wenn merkwürdig gekleidete Gestalten knatternde Kisten kontrollieren, wird Geschichte lebendig.

Oberreifenberg. „Wer sind Sie denn?“, fragte neugierig und verwundert Astrid Eisenberg-Vetter aus Offenbach, als ihr die merkwürdig gekleidete Gestalt einen Prospekt von der Feldberggemeinde durchs Fenster ihres 1963 erbauten VW-Käfers reichte. Fast alle 125 Oldtimer, die sich zur Rallye der ADAC Königstein Classic angemeldet hatten, passierten auch die Schmittener Kontrollstelle in Oberreifenberg. Dort wurden sie am Parkplatz von Taunatours von Susanne und Peter Frasch sowie von Marco Schoneveld vom Burgverein Reifenberg empfangen.

Die kümmerten sich um den technischen Ablauf der Durchfahrtskontrolle und machten Werbung für die Gemeinde Schmitten und den Burgverein. Jürgen Marcel Fischer, der Wissenswertes zu den historischen Wagen und ihren Fahrern parat hatte, hatte leider wenig Zuhörer. „Bei schönerem Wetter hätten sicher reichlich begeisterte Zaungäste von der Terrasse aus das Spektakel verfolgt“, meinte er mit etwas Bedauern.

Aber vielleicht kommen ja einige Tour-Teilnehmer auf den Geschmack und machen mal einen Ausflug zur Burg. Als das ehrwürdige Gemäuer erbaut wurde, war an motorisierte Gefährte zur Fortbewegung noch nicht zu denken, stellte Peter Frasch fest und mutmaßte: „Die knatternden Kisten mit Rädern hätten den früheren Burgbewohnern bestimmt einen Schrecken eingejagt.“ Außerdem wären die Fahrzeuge auf den holprigen Wegen wahrscheinlich auch nicht gut vorangekommen.

Ein Ford Model-A, Baujahr 1929, war das älteste Fahrzeug, der war natürlich in den Bergen lange nicht so spritzig wie die Porsche-Modelle aus den 80er Jahren, die gerade erst das Oldie-Alter erreicht haben. Der Fahrer eines cremefarbenen Adler, Baujahr 1935, hatte wegen seines Urlaubs die Anmeldung zur Tour zwar verpasst, in Oberreifenberg aber trotzdem viel Spaß daran, zwei Stunden lang dem Treiben zuzuschauen. Die Mitglieder des Burgvereins hatten zwar auch viel Freude, aber nach dem drastischen Wetterumschwung bei Dauerregen und kühlen 13 Grad kalte Hände und Füße. Sie wechselten sich unter dem Pavillon immer mal ab, um sich drinnen aufzuwärmen.

Artikel vom 19.08.2015, 03:00 Uhr (letzte Änderung 19.08.2015, 02:57 Uhr)

Artikel: <http://www.fnp.de/importe/fnpartikel/epaperartikel/rhein-main/usingen/Werbung-fuer-den-Burgverein;art48709,1547473>

© 2015 Frankfurter Neue Presse